

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

### Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2016 leicht rückläufig

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete im dritten Quartal eine leichte Wertschöpfungs- und Beschäftigungsabnahme.

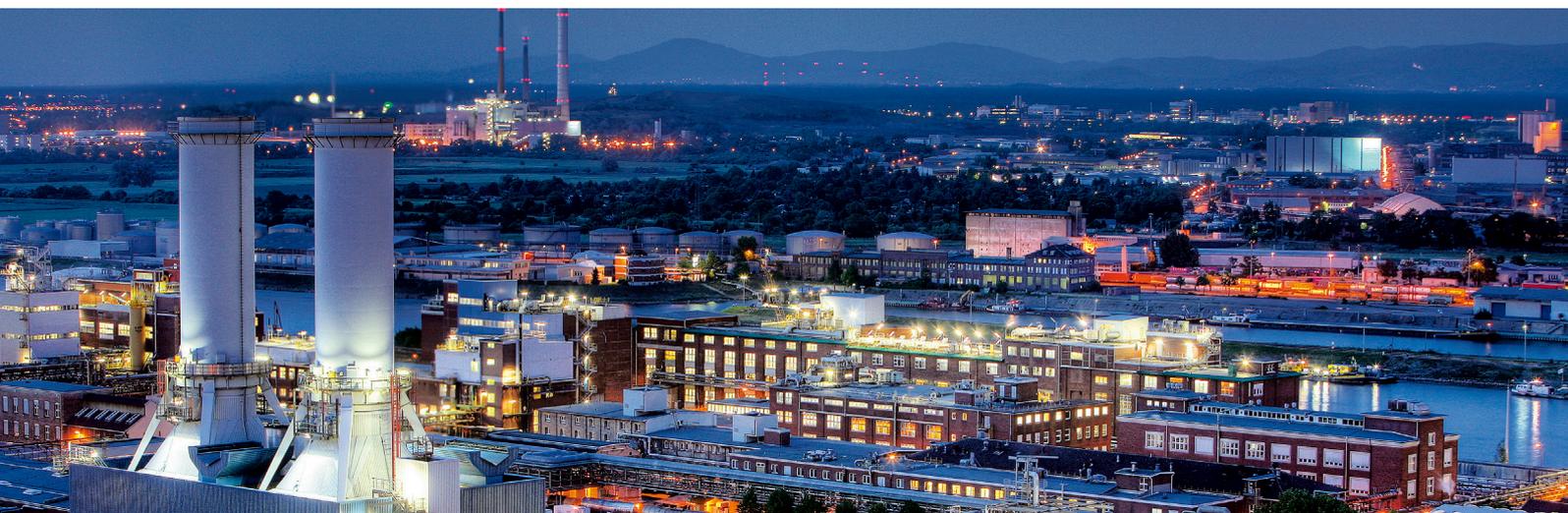
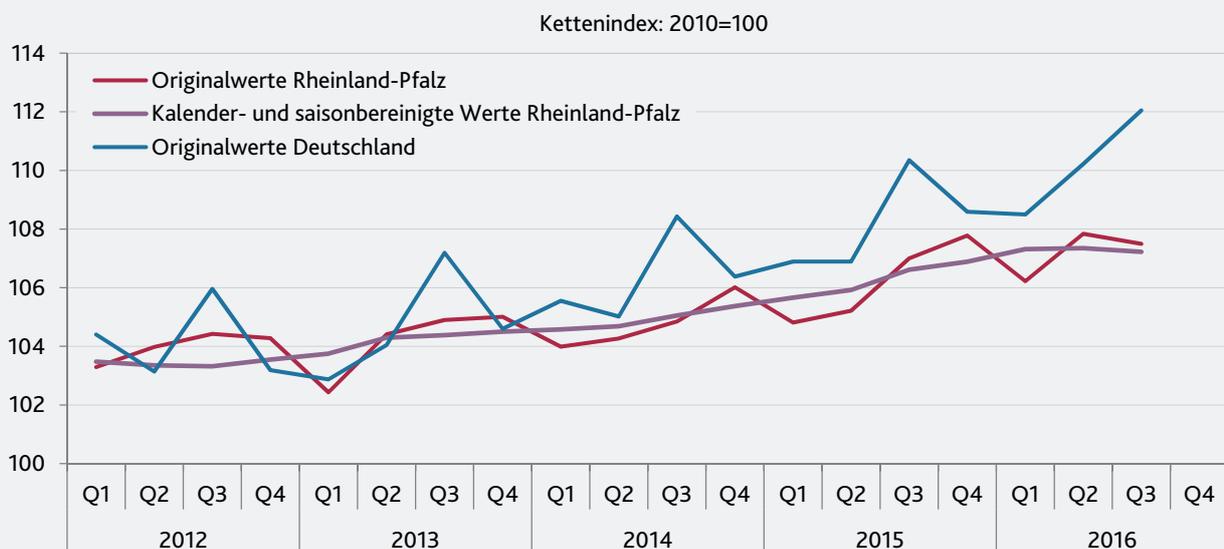
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – ging nach vorläufigen, indikatorgestützten Berech-

nungen des Statistischen Landesamtes gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,1 Prozent zurück [→ Tabelle T 1]. Damit war das Wirtschaftswachstum erneut schwächer als im Vorquartal. Im Vergleich zum dritten Quartal 2015 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 0,6 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und insbesondere für die export-

G1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2012–2016 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,4 ↗	0,0 →	-0,1 ↘	1,6 ↗	1,3 ↗	0,6 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,4 ↗	0,0 →	-0,1 ↘	1,5 ↗	1,2 ↗	0,4 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,2 ↗	-0,4 ↘	-0,7 ↘	0,9 ↗	0,3 ↗	-1,1 ↘
Baugewerbe	-0,2 ↘	-0,3 ↘	-0,7 ↘	-3,2 ↘	-2,1 ↘	-2,2 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,7 ↗	0,2 ↗	-0,1 ↘	2,4 ↗	2,3 ↗	1,3 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,1 ↗	0,0 →	-0,1 ↘	0,9 ↗	0,6 ↗	0,2 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 →	-0,4 ↘	-0,4 ↘	-0,2 ↘	-0,5 ↘	-0,9 ↘
Baugewerbe	0,6 ↗	-0,3 ↘	-0,1 ↘	0,8 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,2 ↗	0,0 →	1,3 ↗	1,0 ↗	0,6 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

orientierten Branchen haben sich im dritten Quartal leicht verbessert; die Weltkonjunktur hat etwas an Schwung gewonnen. Insbesondere in den USA ist das Wirtschaftswachstum nach einem schwachen Jahresanfang kräftig gestiegen. Auch in Japan erhöhte sich die Produktion etwas stärker als im Frühjahr. Der Euroraum setzte seinen moderaten Wachstumskurs fort. Auffällig war das trotz der Brexit-Entscheidung deutliche Wachstum im Vereinigten Königreich. Die beiden großen Schwellenländer Russland und Brasilien verzeichneten dagegen erneut Produktionsrückgänge.

In der deutschen Wirtschaft verlor das Wachstum an Schwung. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im dritten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt nur noch um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem dritten Quartal 2015 legte die Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent zu. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem von den staatlichen Konsumausgaben.<sup>1</sup>

In Rheinland-Pfalz war im dritten Quartal in allen Wirtschaftsbereichen ein Minus zu verzeichnen. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe. In bei-

den Bereichen sank die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung um 0,7 Prozent [→ Tabelle T 1]. Die Entwicklung von Umsätzen und Produktion im **Verarbeitenden Gewerbe** zeigt, dass vor allem die Vorleistungsgüterindustrie – und hier insbesondere die mit einem hohen Umsatzanteil dominierende Chemische Industrie – sowie die Konsumgüterindustrie für den Rückgang verantwortlich sind.

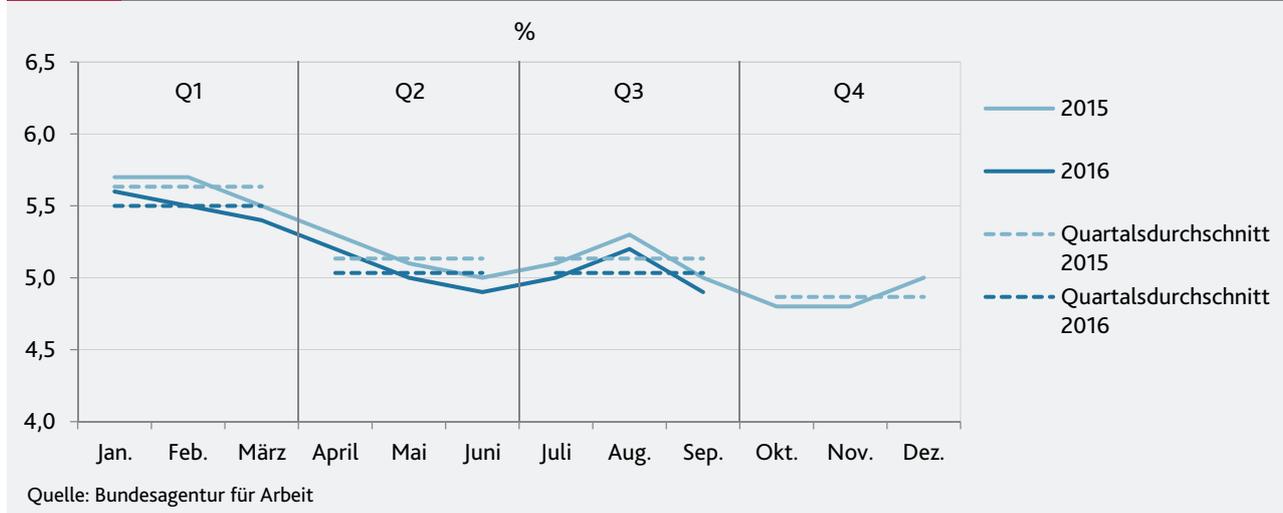
Im **Baugewerbe** war die bereinigte Wertschöpfung bereits das achte Quartal in Folge rückläufig [→ Tabelle T 1]. Während die nominalen Umsätze im Ausbaugewerbe im dritten Quartal 2016 kräftig zunahmen, gingen sie im Bauhauptgewerbe zurück.

In den **Dienstleistungsbereichen** entwickelte sich die reale Bruttowertschöpfung zwar besser als im Produzierenden Gewerbe. Gegenüber dem Vorquartal nahm die reale Bruttowertschöpfung saison- und kalenderbereinigt jedoch ebenfalls leicht ab, und zwar um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum dritten Quartal 2015 legte die Wertschöpfung allerdings um 1,3 Prozent zu [→ Tabelle T 1].

Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt lediglich der Ein-

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2015–2016 nach Monaten



zelhandel und der Kfz-Handel positiv entwickelten. Alle anderen Bereiche verzeichneten Umsatzeinbußen. Diese fielen im Großhandel und im Bereich Information und Kommunikation besonders kräftig aus.

**Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin positiv – Erwerbstätigkeit leicht rückläufig**

Nach vorläufigen Berechnungen hatten im dritten Quartal 2016 durchschnittlich gut zwei Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Dies war der höchste Beschäftigungsstand seit Einführung der Quartalsrechnung zur Erwerbstätigkeit.

Saisonbereinigt war die **Erwerbstätigkeit** allerdings – ebenso wie die Wirtschaftsleistung – leicht rückläufig. Die Zahl der Erwerbstätigen ging im dritten Quartal 2016 um 1100 Personen bzw. 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurück [→ Tabelle T 1]. Im Vergleich zum dritten Quartal 2015 war ein leichter Zuwachs um 4 200 Personen bzw. +0,2 Prozent zu verzeichnen.

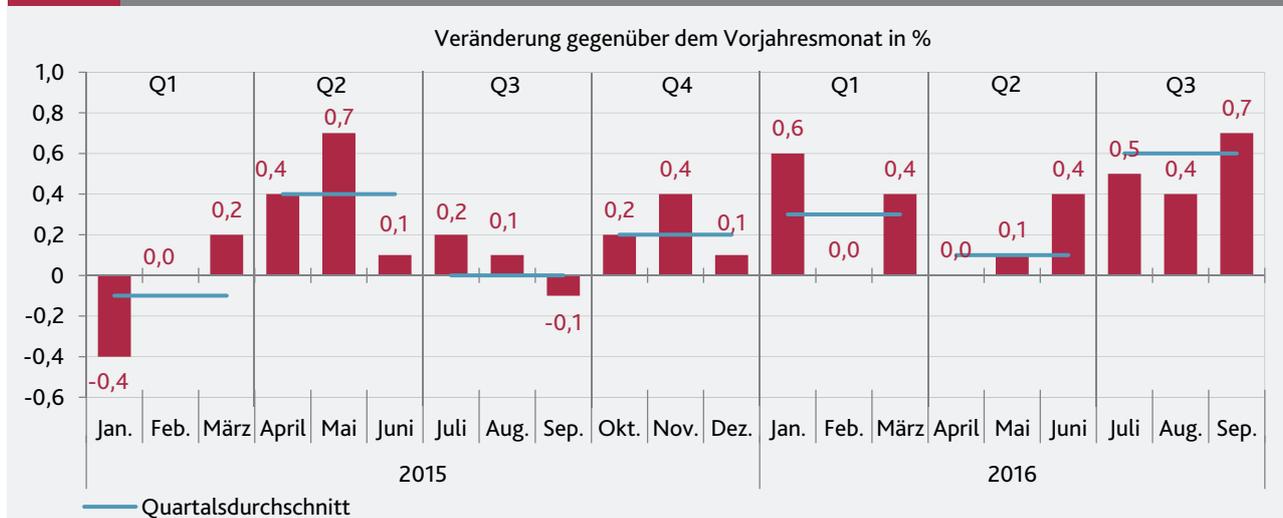
Die Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen zeigt eine ähnliche Entwicklung wie bei der Wertschöpfung. In den Dienstleistungsbereichen blieb die Zahl

der Erwerbstätigen im Vorquartalsvergleich unverändert. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm die Beschäftigung um 0,4 und im Baugewerbe um 0,1 Prozent ab.

Trotz der schwächeren Entwicklung von Wirtschaftsleistung und Erwerbstätigkeit ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt positiv; die registrierte **Arbeitslosigkeit** ist weiterhin rückläufig. Die Zahl der Arbeitslosen war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im September 2016 waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 107 614 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote belief sich am Quartalsende auf 4,9 Prozent [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern ist das der drittniedrigste Wert.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist weiterhin hoch. Im September 2016 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz knapp 34 100 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 17 Prozent über dem Niveau von September 2015.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2015–2016 nach Monaten



**Preisentwicklung weiterhin moderat**

Die Verbraucherpreise entwickeln sich weiterhin sehr verhalten. Trotz ihrer expansiven Geldpolitik gelingt es der Europäischen Zentralbank (EZB) bisher nicht, die Inflationsrate auf den Zielwert für die Eurozone (+2 Prozent) zu bringen.

In Rheinland-Pfalz ist der **Verbraucherpreisindex** im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozent gestiegen [→ Grafik G 3]. Davor hatte es im Juli und im August ebenfalls einen leichten Anstieg der Teuerungsrate gegeben (+0,5 bzw. +0,4 Prozent). Seit Januar 2013 liegt die Veränderungsrate der Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der EZB.

Die als **Kerninflationsrate** bezeichnete Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ stieg im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,1 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders

schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Juli lag die Kerninflation bei 1,4 Prozent und im August bei 1,1 Prozent.

Dämpfend auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex wirken weiterhin die Energiepreise (-3,4 Prozent). Vor allem Heizöl (-13 Prozent) war erheblich billiger als im September 2015. Auch die Umlage für Zentralheizung und Fernwärme war deutlich niedriger als vor einem Jahr (-7,9 Prozent). Die Kraftstoffpreise sanken um 3,7 Prozent.

Die Gliederung nach den zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex zeigt im September für zehn Bereiche steigende Preise. Die höchsten Teuerungsraten gab es in den Hauptgruppen „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (+2,2 Prozent) sowie „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+2,1 Prozent). In den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ (-0,9 Prozent) sowie „Bekleidung und Schuhe“ (-0,8 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Produktion, Umsätze und Auftragseingänge in der Industrie rückläufig

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 25 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist nach einem leichten Plus im ersten Quartal 2016 in den beiden Folgequartalen gesunken. Im dritten Quartal lag der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, um 0,5 Prozent unter dem Niveau des zweiten Quartals [→ Tabelle T 2].

Von den drei industriellen Güterhauptgruppen konnte lediglich die Investitionsgüterindustrie im dritten Quartal ihren Output erhöhen. Die Investitionsgüterproduzenten, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beisteuerten, steigerten ihren Güterausstoß um 1,9 Prozent [→ Tabelle T 2]. Die Vorleistungsgüterindustrie, die mit einem Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent bedeutendste Hauptgruppe im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe, drosselte ihre Produktion um 1,6 Prozent. Die Hersteller von Konsumgütern, deren Umsatzanteil 2015 bei 18 Prozent lag, verringerten ihren Output um 1,2 Prozent.

Zwei der drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie steigerten im dritten Quartal ihre Produktion. Ein deutliches Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal gab es im Fahrzeugbau, der zweitgrößten Branche des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes (Umsatzanteil 2015: 14 Prozent). Der Maschinenbau, der wie

der Fahrzeugbau zur Investitionsgüterindustrie zählt und im Vorjahr zehn Prozent zum Industrieumsatz beisteuerte, erhöhte seinen Output ebenfalls (+1,7 Prozent). Lediglich die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, produzierte im dritten Quartal weniger als im Vorquartal (-1,4 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Entwicklung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,5 Prozent gesunken, was auf ein Minus im Auslandsgeschäft zurückzuführen ist (-1 Prozent). Im Inlandsgeschäft blieben die Erlöse im Vergleich zum zweiten Quartal fast unverändert (+0,2 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Umsatzrückgänge gab es in zwei der drei Hauptgruppen: In der Vorleistungsgüterindustrie fielen die bereinigten Umsätze im dritten Quartal um 0,7 Prozent niedriger aus als im Vorquartal. Der Umsatzanstieg im Inland (+1 Prozent) konnte den Erlösrückgang im Ausland (-2 Prozent) nicht kompensieren. Die Entwicklung in der Vorleistungsgüterindustrie wird durch die Chemiebranche geprägt, deren Umsätze im dritten Quartal um 1,7 Prozent zurückgingen. Im Konsumgüterbereich waren die Erlöse ebenfalls niedriger als im zweiten Quartal (-1,2 Prozent). Auch hier stand einem Zuwachs im Inland ein Minus im Ausland gegenüber. Lediglich die Investitionsgüterhersteller konnten ihre Umsätze im dritten Quar-

**T 2** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,6 ↗	-0,4 ↘	-0,5 ↘	3,9 ↗	1,3 ↗	-0,8 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,4 ↗	0,0 ➡	-1,6 ↘	1,3 ↗	1,8 ↗	-0,8 ↘
Investitionsgüterproduzenten	0,6 ↗	0,3 ↗	1,9 ↗	2,8 ↗	1,4 ↗	2,5 ↗
Konsumgüterproduzenten	-1,1 ↘	-2,1 ↘	-1,2 ↘	11,0 ↗	-0,3 ↘	-4,5 ↘
darunter						
Chemische Industrie	3,2 ↗	1,3 ↗	-1,4 ↘	2,3 ↗	4,8 ↗	1,8 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,7 ↗	1,6 ↗	3,3 ↗	-1,1 ↘	-2,5 ↘	-0,9 ↘
Maschinenbau	-0,4 ↘	-0,9 ↘	1,7 ↗	7,4 ↗	5,5 ↗	7,2 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

**T 3** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	0,1 ↗	-0,5 ↘	0,2 ↗	-0,4 ↘	-1,2 ↘
Inland	-0,4 ↘	0,3 ↗	0,2 ↗	1,3 ↗	0,7 ↗	0,4 ↗
Ausland	1,0 ↗	-0,1 ↘	-1,0 ↘	-0,7 ↘	-1,1 ↘	-2,4 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,2 ↘	0,0 ➡	-0,7 ↘	-5,1 ↘	-4,5 ↘	-3,8 ↘
Inland	-0,8 ↘	0,5 ↗	1,0 ↗	-2,2 ↘	-2,5 ↘	-0,6 ↘
Ausland	0,2 ↗	-0,3 ↘	-2,0 ↘	-7,1 ↘	-5,9 ↘	-6,1 ↘
Investitionsgüterproduzenten	1,4 ↗	0,5 ↗	0,3 ↗	7,7 ↗	5,2 ↗	2,9 ↗
Inland	0,0 ➡	-0,1 ↘	-1,9 ↘	8,0 ↗	4,3 ↗	-0,4 ↘
Ausland	2,2 ↗	0,9 ↗	1,6 ↗	7,5 ↗	5,7 ↗	5,0 ↗
Konsumgüterproduzenten	0,5 ↗	-0,4 ↘	-1,2 ↘	5,3 ↗	3,8 ↗	0,2 ↗
Inland	0,1 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗	2,2 ↗	3,9 ↗	3,2 ↗
Ausland	1,1 ↗	-1,7 ↘	-3,5 ↘	10,2 ↗	3,7 ↗	-4,2 ↘
darunter						
Chemische Industrie	-0,7 ↘	-0,1 ↘	-1,7 ↘	-9,2 ↘	-8,5 ↘	-7,3 ↘
Inland	-3,6 ↘	0,0 ➡	1,8 ↗	-9,1 ↘	-10,2 ↘	-5,3 ↘
Ausland	0,4 ↗	-0,1 ↘	-3,1 ↘	-9,3 ↘	-7,8 ↘	-8,1 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2,7 ↗	1,2 ↗	-0,1 ↘	13,9 ↗	9,8 ↗	5,4 ↗
Inland	0,5 ↗	0,2 ↗	-1,7 ↘	18,0 ↗	8,9 ↗	1,9 ↗
Ausland	3,8 ↗	1,7 ↗	0,6 ↗	12,0 ↗	10,3 ↗	7,2 ↗
Maschinenbau	-0,4 ↘	-0,4 ↘	2,1 ↗	1,8 ↗	0,1 ↗	1,3 ↗
Inland	-2,0 ↘	-1,7 ↘	-1,3 ↘	3,3 ↗	-0,1 ↘	-2,8 ↘
Ausland	0,6 ↗	0,2 ↗	3,8 ↗	1,0 ↗	0,1 ↗	3,5 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,2 ↗	0,1 ↗	-0,4 ↘	2,4 ↗	2,1 ↗	0,8 ↗
Inland	0,6 ↗	0,1 ↗	-0,7 ↘	-0,5 ↘	0,0 ➡	-0,3 ↘
Ausland	1,5 ↗	0,0 ➡	-0,2 ↘	4,3 ↗	3,5 ↗	1,5 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,9 ↗	2,0 ↗	0,2 ↗	-0,4 ↘	2,7 ↗	2,9 ↗
Inland	0,7 ↗	1,5 ↗	1,3 ↗	0,7 ↗	1,5 ↗	2,8 ↗
Ausland	2,9 ↗	2,4 ↗	-0,7 ↘	-1,2 ↘	3,6 ↗	3,1 ↗
Investitionsgüterproduzenten	1,0 ↗	-0,9 ↘	-0,6 ↘	-3,6 ↘	-2,4 ↘	-2,3 ↘
Inland	0,4 ↗	-1,8 ↘	-3,0 ↘	-3,5 ↘	-2,5 ↘	-4,4 ↘
Ausland	1,4 ↗	-0,4 ↘	1,0 ↗	-3,8 ↘	-2,4 ↘	-1,0 ↘
Konsumgüterproduzenten	-0,9 ↘	-3,5 ↘	-1,7 ↘	43,6 ↗	17,1 ↗	3,6 ↗
Inland	1,4 ↗	0,8 ↗	-1,8 ↘	8,9 ↗	3,7 ↗	1,3 ↗
Ausland	-1,5 ↘	-4,8 ↘	-1,7 ↘	58,4 ↗	22,0 ↗	4,3 ↗
darunter						
Chemische Industrie	1,4 ↗	2,3 ↗	0,8 ↗	-2,6 ↘	0,6 ↗	1,9 ↗
Inland	-0,4 ↘	2,1 ↗	3,5 ↗	-3,1 ↘	-2,2 ↘	2,7 ↗
Ausland	2,3 ↗	2,5 ↗	-0,6 ↘	-2,3 ↘	2,0 ↗	1,6 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2,0 ↗	-0,1 ↘	3,0 ↗	-10,4 ↘	-4,3 ↘	2,5 ↗
Inland	1,0 ↗	-2,3 ↘	0,8 ↗	-7,0 ↘	-2,8 ↘	0,4 ↗
Ausland	2,7 ↗	1,4 ↗	4,5 ↗	-12,5 ↘	-5,4 ↘	3,8 ↗
Maschinenbau	1,3 ↗	-1,3 ↘	-3,5 ↘	2,3 ↗	0,5 ↗	-5,6 ↘
Inland	2,6 ↗	-0,4 ↘	-7,7 ↘	-4,7 ↘	-2,1 ↘	-9,3 ↘
Ausland	0,6 ↗	-1,7 ↘	-1,3 ↘	6,3 ↗	1,9 ↗	-3,7 ↘

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

**T 5** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	-0,1 ↘	-0,7 ↘	0,1 ↗	0,0 ➡	-0,8 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,2 ↗	0,0 ➡	-0,7 ↘	-2,0 ↘	-1,6 ↘	-1,6 ↘
Investitionsgüterproduzenten	0,4 ↗	0,0 ➡	-0,3 ↘	2,9 ↗	1,6 ↗	0,4 ↗
Konsumgüterproduzenten	0,8 ↗	-0,2 ↘	-1,4 ↘	1,7 ↗	1,6 ↗	-0,7 ↘
darunter						
Chemische Industrie	0,2 ↗	-0,1 ↘	-1,4 ↘	-4,2 ↘	-3,5 ↘	-3,4 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,2 ↗	-1,0 ↘	-1,9 ↘	2,9 ↗	0,3 ↗	-3,1 ↘
Maschinenbau	1,3 ↗	0,9 ↗	0,1 ↗	4,3 ↗	4,3 ↗	3,4 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

tal leicht erhöhen (+0,3 Prozent). Hier waren die Inlandsumsätze rückläufig (-1,9 Prozent), während das Auslandsgeschäft zulegte (+1,6 Prozent).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im dritten Quartal 2016 um 0,4 Prozent gesunken [→ Tabelle T 4]. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland ging zurück (-0,7 bzw. -0,2 Prozent).

In zwei der drei Güterhauptgruppen schrumpfte das Ordervolumen. In der Konsumgüterindustrie gingen im dritten Quartal 1,7 Prozent weniger Bestellungen ein als im Vorquartal. Der Nachfragerückgang betraf das In- und Auslandsgeschäft gleichermaßen (-1,8 bzw. -1,7 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie war das Ordervolumen ebenfalls rückläufig (-0,6 Prozent). Das Minus geht auf ein schwächeres Inlandsgeschäft zurück (-3 Prozent); die Nachfrage aus dem Ausland stieg um ein Prozent. In der Vorleistungsgüterindustrie blieben die bereinigten Auftragseingänge gegenüber dem Vorquartal fast unverändert (+0,2 Prozent). Einem erhöhten Ordervolumen aus dem Inland (+1,3 Prozent) stand eine gesunkene Nachfrage aus dem Ausland gegenüber (-0,7 Prozent).

In zwei der drei größten Branchen lagen die bereinigten Auftragseingänge im dritten Quartal über dem Niveau des Vorquartals. So erhöhte sich das Ordervolumen in der Chemischen Industrie um 0,8 Prozent. Anders als in den Vorquartalen entwickelte sich das Inlandsgeschäft mit einem Plus von 3,5 Prozent wesentlich günstiger als das Auslandsgeschäft (-0,6 Prozent). Auch im Fahrzeugbau gingen mehr Aufträge ein als im zweiten Quartal (+3 Prozent). In- und Auslandsgeschäft verbesserten sich (+0,8 bzw. 4,5 Prozent). Im Maschinenbau waren die Bestellungen hingegen rückläufig (-3,5 Prozent). Starke Einbußen gab es im Inlandsgeschäft (-7,7 Prozent); die Nachfrage aus dem Ausland verringerte sich um 1,3 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** ist im dritten Quartal 2016 kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent gesunken [→ Tabelle T 5]. In allen drei Güterhauptgruppen wurden weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. Den größten prozentualen Rückgang gab es in der Konsumgüterindustrie (-1,4 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie verringerte sich das Arbeitsvolumen um 0,7 Prozent und in der Investitionsgüterindustrie um 0,3 Prozent.

### Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe niedriger als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 4,9 Prozent trägt auch das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2015 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verringerten sich saison- und kalenderbereinigt, nachdem sie zuvor dreimal in Folge gegenüber dem Vorquartal gestiegen waren. Im dritten Quartal 2016 belief sich der Rückgang auf 1,3 Prozent [→ Tabelle T 6]. Dabei gaben die Erlöse im Hochbau, der 2015 einen Umsatzanteil von 48 Prozent hatte, im Vergleich zum Vorquartal um 1,9 Prozent nach. Im Tiefbau, der im Vorjahr 52 Prozent zu den baugewerblichen Umsätzen beisteuerte, verminderten sich die baugewerblichen Umsätze im dritten Quartal 2016 um 0,7 Prozent. Die stärksten Umsatzrückgänge errechneten sich für den gewerblichen Tiefbau sowie den öffentlichen Hochbau (-8,5 bzw. -7,6 Prozent). Im gewerblichen Hochbau, im Wohnungsbau sowie im Straßenbau gaben die Umsätze um weniger als ein Prozent nach. Lediglich im öffentlichen Tiefbau übertrafen die Umsätze das Vorquartalsergebnis (+4,9 Prozent).

## T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,9 ↗	1,6 ↗	-1,3 ↘	-2,8 ↘	3,4 ↗	2,6 ↗
Hochbau	2,5 ↗	2,1 ↗	-1,9 ↘	-2,0 ↘	6,3 ↗	5,3 ↗
Öffentlicher Hochbau	0,0 →	-2,1 ↘	-7,6 ↘	-14,8 ↘	-7,3 ↘	-12,2 ↘
Gewerblicher Hochbau	1,7 ↗	3,2 ↗	-0,9 ↘	-6,8 ↘	4,4 ↗	7,6 ↗
Wohnungsbau	4,9 ↗	2,9 ↗	-0,3 ↘	15,5 ↗	18,3 ↗	13,0 ↗
Tiefbau	1,3 ↗	1,2 ↗	-0,7 ↘	-3,5 ↘	0,7 ↗	0,2 ↗
Öffentlicher Tiefbau	0,3 ↗	3,4 ↗	4,9 ↗	-7,9 ↘	-1,4 ↘	6,0 ↗
Gewerblicher Tiefbau	-1,7 ↘	-5,5 ↘	-8,5 ↘	3,0 ↗	-7,8 ↘	-19,3 ↘
Straßenbau	3,4 ↗	3,3 ↗	-0,2 ↘	-4,0 ↘	6,4 ↗	7,8 ↗
Ausbaugewerbe	0,3 ↗	1,2 ↗	3,9 ↗	2,3 ↗	2,3 ↗	6,4 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

## T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	4,9 ↗	9,2 ↗	-2,9 ↘	20,0 ↗	31,4 ↗	21,0 ↗
Hochbau	2,4 ↗	14,6 ↗	-6,3 ↘	20,7 ↗	38,4 ↗	23,1 ↗
Öffentlicher Hochbau	-5,9 ↘	11,9 ↗	26,9 ↗	25,6 ↗	22,8 ↗	56,7 ↗
Gewerblicher Hochbau	4,9 ↗	-1,7 ↘	-8,3 ↘	22,5 ↗	25,9 ↗	7,3 ↗
Wohnungsbau	3,8 ↗	38,6 ↗	-18,4 ↘	16,0 ↗	63,0 ↗	25,7 ↗
Tiefbau	7,3 ↗	4,1 ↗	0,7 ↗	19,2 ↗	24,7 ↗	19,0 ↗
Öffentlicher Tiefbau	16,3 ↗	10,6 ↗	2,4 ↗	21,1 ↗	35,9 ↗	34,7 ↗
Gewerblicher Tiefbau	6,9 ↗	1,2 ↗	-10,4 ↘	23,9 ↗	24,7 ↗	2,9 ↗
Straßenbau	3,6 ↗	2,1 ↗	4,9 ↗	16,3 ↗	19,5 ↗	19,0 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

Im Ausbaugewerbe errechnet sich für das dritte Quartal 2016 dagegen eine Umsatzsteigerung (+3,9 Prozent). Damit sind die **ausbaugewerblichen Umsätze** im Vergleich zum Vorquartal zum vierten Mal in Folge gestiegen.

Auch die Nachfrage nach Bauleistungen ist im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal 2016 gesunken. Davor war das Ordervolumen viermal in Folge gestiegen. Der **Auftragseingangsindex** lag um 2,9 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Während sich die Bestellungen im Hochbau deutlich verringerten (-6,3 Prozent),

konnte der Tiefbau leicht zulegen (+0,7 Prozent). Nachdem es im Vorquartal im Wohnungsbau außergewöhnlich hohe Zuwächse gegeben hatte, errechnete sich hier nun der stärkste Rückgang (-18 Prozent). Deutlich weniger Aufträge wurden auch im gewerblichen Tiefbau sowie im gewerblichen Hochbau registriert (-10 bzw. -8,3 Prozent). Im öffentlichen Hochbau zogen die Auftragseingänge dagegen kräftig an (+27 Prozent).

Der Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe ging mit einer Reduzierung der **geleisteten Arbeitsstunden** im Vergleich zum zweiten Quartal 2016

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,4 ↑	0,9 ↗	-3,9 ↓	-0,7 ↓	3,4 ↑	-1,3 ↓
Hochbau	3,3 ↑	0,3 ↗	-4,0 ↓	0,8 ↗	5,2 ↑	-0,6 ↓
Öffentlicher Hochbau	6,5 ↑	3,0 ↑	-3,2 ↓	-6,3 ↓	6,9 ↑	3,0 ↑
Gewerblicher Hochbau	2,5 ↑	-0,7 ↓	-5,0 ↓	1,3 ↗	4,0 ↑	-2,8 ↓
Wohnungsbau	2,9 ↑	0,2 ↗	-3,4 ↓	3,6 ↑	5,8 ↑	0,4 ↗
Tiefbau	3,5 ↑	1,4 ↗	-3,7 ↓	-1,8 ↓	2,0 ↑	-1,8 ↓
Öffentlicher Tiefbau	3,5 ↑	0,8 ↗	-2,4 ↓	-0,8 ↓	4,2 ↑	-0,3 ↓
Gewerblicher Tiefbau	-0,2 ↓	-3,4 ↓	-8,9 ↓	-3,3 ↓	-8,3 ↓	-17,0 ↓
Straßenbau	5,6 ↑	4,4 ↑	-2,0 ↓	-1,6 ↓	6,6 ↑	6,0 ↑
Ausbaugewerbe	-0,7 ↓	-0,5 ↓	0,6 ↗	-0,6 ↓	-1,4 ↓	-0,8 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

einher. Das Arbeitsvolumen sank um 3,9 Prozent [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden vier Prozent weniger Stunden geleistet als im Vorquartal; im Tiefbau verringerte sich das Arbeitsvolumen um 3,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen leicht an (+0,6 Prozent).

**Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Einzel- und Kfz-Handel**

In den Dienstleistungsbereichen werden Konjunkturdaten für den Handel und für ausgewählte sonstige Dienstleistungsbereiche erhoben. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** im Handel

entwickelten sich im dritten Quartal 2016 uneinheitlich. Im Einzelhandel und im Kfz-Handel lagen die Umsätze über dem Niveau des zweiten Quartals (+1 bzw. +0,1 Prozent) [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel schrumpften die Erlöse hingegen deutlich um 3,8 Prozent. Bereits das vierte Quartal in Folge fielen sie geringer aus als im jeweiligen Vorquartal.

Im Gastgewerbe sind die Umsätze preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Prozent zurückgegangen.

In dem sehr heterogenen Bereich „sonstige Dienstleistungen“ sind die bereinigten Erlöse gegenüber dem zweiten Quartal gesunken [→ Tabelle T 10].

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-1,5 ↓	-3,2 ↓	-3,8 ↓	-1,9 ↓	-5,1 ↓	-9,1 ↓
Einzelhandel	-0,4 ↓	-0,3 ↓	1,0 ↗	1,8 ↗	1,5 ↗	1,6 ↗
Kfz-Handel	2,0 ↑	1,3 ↗	0,1 ↗	4,9 ↑	5,0 ↑	4,1 ↑
Gastgewerbe	0,3 ↗	0,2 ↗	-1,5 ↓	0,6 ↗	1,2 ↗	0,3 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

### T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	-1,1 ↓	-3,0 ↓	-4,1 ↓	8,1 ↑	2,5 ↑	-5,3 ↓
Verkehr und Lagerei	-0,4 ↓	0,1 ↗	-0,1 ↓	2,5 ↑	2,7 ↑	2,2 ↑
Information und Kommunikation	-4,3 ↓	-10,0 ↓	-11,8 ↓	20,4 ↑	0,2 ↗	-20,4 ↓
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,3 ↗	-0,3 ↓	-3,5 ↓	1,4 ↗	2,4 ↑	-2,1 ↓
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	-0,3 ↓	-0,6 ↓	-1,1 ↓	11,6 ↑	6,5 ↑	2,4 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Das größte Minus gab es im Bereich Information und Kommunikation (-12 Prozent). Die Entwicklung in diesem Bereich wird jedoch durch einen erhebungsbedingten Sondereffekt beeinflusst. Die Umsätze der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister nahmen um 3,5 Prozent

ab. Im Bereich „sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister“ lagen die Umsätze um 1,1 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Fast unverändert blieben die Erlöse im Bereich Verkehr und Lagerei (-0,1 Prozent).

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung sinkt im dritten Quartal leicht.
- Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt ebenfalls leicht ab. Die Arbeitslosigkeit geht dennoch weiter zurück.
- Der Preisauftrieb bleibt schwach.
- In den Dienstleistungsbereichen stagnieren Wirtschaftsleistung und Erwerbstätigkeit.
- Lediglich Einzel- und Kfz-Handel verzeichnen ein Umsatzplus. Vor allem der Bereich Information und Kommunikation sowie der Großhandel müssen kräftige Umsatzeinbußen hinnehmen.
- In der Industrie und im Baugewerbe sinkt die Bruttowertschöpfung ebenfalls.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-2940

Telefax: 02603 71-192940

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: BASF SE

Erschienen im Dezember 2016

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.